

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

### 1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch den Betrieb von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) sowie Wohnformen für behinderte Erwachsene, die in einer WfbM oder in einem Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes beschäftigt sind.

In den Einrichtungen sind über 600 geistig, psychisch und mehrfach behinderte Menschen in den unterschiedlichsten Dienstleistungs- und Produktionsbereichen beschäftigt. Mit der Unterstützung qualifizierter Fachkräfte arbeiten die Beschäftigten für Industrie, Handwerk, Handel, Behörden und Privatkunden in der Region Rostock und bundesweit.

Die Gesellschaft ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes sowie 100-prozentige Tochtergesellschaft des DRK Kreisverbandes Rostock e.V. und durch die Einbindung in die Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes ist sie ein Teil der nationalen Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:**

Der Verbraucherpreisindex lag im Dezember 2023 noch bei 3,7% gegenüber den hohen Vorjahreswerten. Insbesondere Energieprodukte (+5,3% zum Vorjahr, Quelle Statistisches Bundesamt) und Lebensmittel (12,4% gegenüber Vorjahr) erhöhten sich auch in 2023 spürbar. Die Tarifentgelte stiegen um weitere 3,7% gegenüber 2022.

#### **Branchenbezogene Rahmenbedingungen:**

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes stellt einen der zentralen Aufgaben in unserer Arbeit mit Menschen mit Behinderungen dar. Die Individualität soll durch die persönliche Wahl und direkte Bezahlung der Leistungen gestärkt werden. Dies hat Auswirkungen auf die Betreuten und deren Angehörigen sowie auf unsere Leistungen für und mit Menschen mit Behinderungen. Für den Großteil der Betreuten ist die Hanse- und Universitätsstadt Rostock für die Ermittlung der Bedarfe zuständig. Der Integrierte Teilhabeplan (kurz: ITP) bezeichnet ein Verfahren zur Feststellung von Hilfebedarfen von Menschen mit Behinderungen auf Grundlage persönlicher Zielsetzungen, Ressourcen und Beeinträchtigungen. Da diese Bedarfsfeststellung nur für einen Teil der Betreuten vorliegt, ist die Umsetzung einiger Regelungen nach dem Bundesteilhabegesetz erschwert.

Die zeitnahe Preisanpassung durch Steigerungen der Tarifentgelte ist die wesentliche Herausforderung für den wirtschaftlichen Betrieb der Einrichtungen. Die im Vorjahr neu hinzugekommen extrem gestiegenen Energiekosten sind auch in 2023 weiter gestiegen und sorgen wesentlich für steigende Preise der Betreuungsangebote. Die durch krisen- und kriegsbedingte Sondereffekte gestiegene Inflationsrate erhöht weiter die Aufwendungen für alle anderen Sachkosten.

Die im Jahr 2022 aktualisierte Bevölkerungsprognose für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock weist einen weiteren Rückgang um 0,9% (minus 1.980 Personen) bis zum Jahr 2035 aus. Aufgrund der in 2023 marginalen Veränderung gehen wir von einer stagnierenden Nachfrage an Plätzen in der Eingliederungshilfe aus. Die baulichen Zustände der Einrichtungen sowie die Qualitätskonzepte werden die Entwicklung der Auslastungen beeinflussen. Durch die Attraktivität der Stadt Rostock mit den umfangreichen sozialen und kulturellen Angeboten, werden auch weiterhin vielfältige Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderungen benötigt.

## **2.2 Geschäftsverlauf**

Die Betreuungsangebote in unseren Einrichtungen wurden auch in 2023 gut angenommen. Ebenso hat sich die Auftragslage von Produktionsleistungen im Arbeitsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen nach den Auswirkungen der Corona-Pandemie stabilisiert.

Entsprechend der Rahmenbedingungen durch das Bundesteilhabegesetz wurde die selbstständige Bezahlung der Mittagsversorgung durch die Menschen mit Behinderungen in unseren Werkstätten umgesetzt. Die Bezahlung erfolgt individuell per Chipkarte, die von uns ausgegeben und als Zahlungsmittel eingesetzt wird. Die Abrechnung dieses bargeldlosen Zahlungsmittels erfolgt mit höchster Transparenz über den Werkstattlohn.

Die Geschäftsführung nahm im Frühjahr 2022 Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di auf. Im 1. Änderungsstarifvertrag vom 16. November 2022 zum Tarifvertrag vom 24. Oktober 2017 wurde die Anpassung der Vergütung für Betreuungsfachkräfte im Betreuten Wohnen ab August 2022 vereinbart. Außerdem wurde ab März 2023 vereinbarungsgemäß die monatliche SuE-Zulage für das Betreuungspersonal eingeführt.

Für alle Mitarbeiter/innen gab es aufgrund der Einigung der Tarifparteien im Juni 2023 eine Einmalzahlung und von Juli 2023 bis März 2024 weitere zusätzliche Zahlungen entsprechend der Auszahlung der vollen Inflationsausgleichsprämie nach TvöD.

Die Gewinnung von Fachkräften für die besondere Wohnform gestaltet sich zunehmend schwierig. Insbesondere die Berufsgruppe der Heilerziehungspfleger/innen ist hiervon betroffen. Wir begleiten angehende Fachkräfte im Rahmen der mehrwöchigen/-monatigen Pflichtpraktika und bieten hierbei berufliche Einstiegsmöglichkeiten. Die Rekrutierung konnte im Berichtsjahr noch in angemessener Zeit erfolgen.

Für die Abrechnung der Betreuungsleistungen wurde im Vorjahr die Branchensoftware Connext Vivendi eingeführt. Im Laufe des Jahres 2023 folgte die Betreuungsdokumentation sowie die Anwesenheitserfassung der Betreuten.

Im Produktionsbereich wurde das Projekt zur Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems (Sage 100) fortgesetzt und im Sommer 2023 schrittweise als zentrale Software eingesetzt.

Die Nachfrage nach unseren Betreuungs- und Beschäftigungsangeboten ist auch im Berichtsjahr stabil gewesen. Wir konnten sämtliche Plätze zeitnah nachbesetzen. Eine zeitweise Minderauslastung ist insbesondere im Bereich der Tagesgruppen sowie der Besonderen Wohnform nicht zu vermeiden, da trotz vorhandener Nachfrage die individuellen Bedürfnisse der Betreuten bzw. Bewohner/innen mit den Angehörigen zu klären sind.

Die Nachfrage der Produktionskunden nach unseren Dienstleistungen und Produkten war auch im Jahr 2023 stabil. Unsere Bestandskunden schätzen unsere kundenbezogenen Produktionsabläufe, die regelmäßig gemeinsam abgestimmt werden. Potentielle Neukunden holen sich entweder Angebote bei uns ein oder planen mit uns gemeinsam neue Arbeitsfelder.

## **2.3 Wirtschaftliche Lage**

Die Verhandlungen mit den Kostenträgern wurden regelmäßig durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden erneut Anträge bei der Schiedsstelle gestellt, da mit den Kostenträgern teilweise keine Vereinbarungen zu allen Punkten geschlossen werden konnten.

Da im Jahr 2021 die Schiedsstelle neu besetzt wurde, konnten im Berichtsjahr ein Teil der offenen Verfahren aus den Vorjahren fortgesetzt werden. Im Rahmen der Verhandlungen wurden neben der Laufzeit auch die Höhe von Betreuungssätzen mit rückwirkender Bindung verhandelt.

Ein Teil der Schiedsstellenverfahren aus den Entgeltverhandlungen für Leistungen aus den Jahren 2021 bis 2023 konnten zu Jahresbeginn 2024 beendet werden und ermöglichen einen wirtschaftlichen Betrieb der Angebote.

Mit Blick auf die Planwerte für das Jahr 2023 haben die Erträge in Höhe von TEUR 23.712 (PLAN: TEUR 22.728) diese überschritten, wobei insbesondere die Nachzahlungen aus den zurückliegenden Jahren die wirtschaftliche Entwicklung positiv beeinflusst haben. Das Jahresergebnis beträgt TEUR 414, sodass der Wirtschaftsplan (PLAN: TEUR 20) um TEUR 394 überschritten wurde.

Neu hinzugekommen sind die extrem gestiegenen Energiekosten seit Februar 2022, die unsere Preise für Betreuungsangebote weiter in die Höhe treiben. Die durch krisen- und kriegsbedingten Sondereffekte deutlich gestiegene Inflationsrate von durchschnittlich 7,9% hat auch die Aufwendungen für alle anderen Sachkosten erheblich gesteigert.

### **2.3.1 Ertragslage**

Im Berichtsjahr konnte trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen durch hohe Krankenstände und erhöhte Sachkosten ein wirtschaftlich stabiles Ergebnis erreicht werden. Das Ertragsvolumen im Berichtsjahr beträgt insgesamt TEUR 23.712 und konnte damit um ca. 11% gesteigert werden (Vorjahr: TEUR 21.392).

Im Berichtsjahr sind Geld- und Sachspenden in einer Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 8) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 4.714 (Vorjahr: TEUR 4.888) und umfassen hauptsächlich Materialaufwand der WfbM-Produktionsbereiche sowie den Aufwand für Beförderungsleistungen. Die Reduzierung ist bedingt durch geringere Aufwendungen für medizinisches Verbrauchsmaterial und die medizinische Betreuung im Berichtsjahr. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 14.645 (TEUR 13.591). Die Steigerung im Berichtsjahr resultiert aus der Einführung der SuE-Zulage für das Betreuungspersonal ab März 2023 sowie Gewährung der Inflationsausgleichsprämie nach TvöD. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. TEUR 3.691 (Vorjahr: TEUR 2.284) werden im Wesentlichen Kosten für Verwaltungsbedarf, Raumkosten und Fahrzeugkosten ausgewiesen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert unter anderem aus Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.000 aus Spenden zur Förderung von Projekten des Gesellschafters.

Das Jahresergebnis beläuft sich unter Berücksichtigung der beschriebenen Kostenentwicklung auf TEUR 414 und wird den Gewinnrücklagen zugeführt. Insgesamt hat sich die Gesellschaft wirtschaftlich stabil entwickelt.

### **2.3.2 Vermögenslage**

Die Kapitalstruktur hat sich mit dem positiven Jahresergebnis 2023 verbessert. Durch die Zuführung des Jahresergebnisses des Vorjahres in die Gewinnrücklagen und das positive Jahresergebnis konnte das Eigenkapital auf TEUR 1.579 (Vorjahr: TEUR 1.165) erhöht werden.

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 561 (Vorjahr: TEUR 1.330) unter und die Verbindlichkeiten liegen mit TEUR 3.262 (Vorjahr: TEUR 2.032) über den Vorjahreswerten. Der Minderung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung für Ertragsschwankungen und der Anstieg der Verbindlichkeiten aufgrund von gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter am Bilanzstichtag.

Innerhalb der Vermögensstruktur dominieren die flüssigen Mittel (TEUR 2.230), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.931) und die Sachanlagen (TEUR 767).

Die Finanzierung erfolgt fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

### **2.3.3 Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus liquiden Mitteln zu begleichen.

Die Veränderung des Eigenkapitals (+TEUR 414) entspricht dem Jahresüberschuss 2023. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 25,0% (Vorjahr: 21,1%).

Die Liquidität hat sich von TEUR 3.041 auf TEUR 2.230 verringert, da die nachträglichen Abrechnungen von Betreuungsleistungen für Vorjahre erst im Frühjahr 2024 durch die Kostenträger beglichen wurden.

### **3. Chancen- und Risikobericht**

Nachfolgend sind die Chancen und Risiken entsprechend ihrer Bedeutung für die Gesellschaft beginnend mit dem bedeutsamsten Risiko/der bedeutsamsten Chance aufgeführt.

#### **Chancenbericht**

Chancen ergeben sich für uns kurz- und mittelfristig durch die Modernisierung und die Miete von Ersatz- sowie Neubauten, um mit neuen Konzepten und zeitgemäßen baulichen Standards bessere Rahmenbedingungen bei der Betreuung einsetzen zu können. Auch für die Gewinnung neuer Mitarbeiter/innen sind moderne Arbeitsplätze ein entscheidendes Kriterium. Das aktuell größte Projekt stellt die besondere Wohnform im Signalgastweg dar. In unserer Wohnanlage für Menschen mit Behinderung streben wir auf Grundlage der hohen Nachfrage eine Erweiterung der Kapazitäten an. Hierbei werden vorrangig Einzelzimmer entstehen, da sich die Nachbesetzung bei Doppelzimmern zunehmend als schwierig gestaltet. Potentielle Bewohner/innen sowie deren Angehörige suchen vermehrt gezielt nach Einzelzimmern. Aktuell erfolgt in Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Rostock e.V. die Projektplanung für einen Ersatzneubau. Durch den geplanten Neubau werden zusätzliche Kapazitäten zur Betreuung geschaffen, welche sich positiv auf die Umsatzerlöse sowie Ergebnisentwicklung auswirken werden.

Durch die Vielzahl unserer etablierten Arbeitsangebote in den Werkstätten haben wir eine hohe Zufriedenheit und auch neue Anfragen von Beschäftigten (Menschen mit Behinderung). Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen aus den Arbeitsbereichen erfreuen sich bei den mittelständischen Unternehmen großer Nachfrage, da es sich um qualitativ hochwertige Angebote handelt. Dies könnte sich auch positiv auf die Erträge und das Ergebnis auswirken. Der Neubau einer zentralen Wäscherei an einem neuen Standort in der Malmöer Straße wurde im Berichtsjahr begonnen und wird voraussichtlich im November 2024 fertiggestellt. Wir werden somit der hohen Nachfrage der Produktionskunden sowie dem Interesse der Menschen mit Behinderung in diesem Bereich nachkommen. Aber auch die anderen Arbeitsbereiche werden hinsichtlich der besseren Förderungsmöglichkeiten unserer Beschäftigten für die Vorbereitung auf den ersten Arbeitsmarkt permanent überprüft und ausgebaut.

## **Risikobericht**

Finanzielle Risiken ergeben sich aus den Entgeltverhandlungen mit dem Amt für Jugend, Soziales und Asyl der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Auch im Berichtsjahr mussten Anträge bei der Schiedsstelle gestellt werden, um Einigungen herbeizuführen. Aufgrund des regelmäßig steigenden Personalaufwandes durch die Tarifbindung kann es zu einer wesentlichen Verschlechterung der Liquidität kommen, wenn keine Entgeltsteigerungen erfolgen. Auch die außergewöhnlichen Preissteigerungen bei Energie und allgemeinen Sachkosten erhöhen den Druck in den Entgeltverhandlungen.

Risiken sehen wir in der Verzögerung bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auf Landesebene. Durch Änderung der Landesrahmenverträge sollen die Rahmenbedingungen der Bundesregierung umgesetzt werden – hierzu wurden Übergangsregelungen eingeführt. Unterschiedliche Auffassungen zu den Übergangsregelungen haben bereits im Berichtsjahr zu entsprechenden Schiedsstellenverfahren geführt und weitere offene Fragen wurden noch nicht beantwortet. Eine große Herausforderung stellt in der Besonderen Wohnform die Umstellung der Betreuung von Tagessätzen auf Fachleistungsstunden dar. Insbesondere die zeitintensive Dokumentation und der sehr Verwaltungsaufwand wird die Betreuungsqualität beeinflussen. Außerdem liegen noch keine Erfahrungswerte im Umgang mit der Umstellung auf Fachleistungsstunden vor, um beispielsweise unterjährige Sonderbedarfe der Betreuten abzubilden.

Eine Herausforderung stellt die Digitalisierung unserer täglichen Abläufe in der Produktion sowie Betreuung dar. Hierbei werden neben unseren Mitarbeiter/innen auch zunehmend digitale Hilfsmittel für unsere WfbM-Beschäftigten zum Betreuungs-/Arbeitsalltag gehören. Diese Hilfsmittel werden somit auf die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen sein. Die Schaffung individueller Lösungen, um die Teilhabe für alle Betreuten/Beschäftigten zu ermöglichen, wird im Zentrum der Projekte stehen. Insbesondere die Digitalisierung des Berufsbildungsbereiches wird fortgesetzt.

#### **4. Prognosebericht**

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wird für das Geschäftsjahr 2024 bei einer mit dem Geschäftsjahr 2023 vergleichbaren Auslastung und unter Berücksichtigung von vereinbarten bzw. erwarteten Entgeltanpassungen derzeit von Erträgen in Höhe von TEUR 23.735 und einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 45 ausgegangen.

Um die Gesellschaft nachhaltig zu stärken, wird die sukzessive Umstellung der Produktionsbereiche im Rahmen der Digitalisierung von Arbeitsprozessen fortgesetzt. Hierbei werden die Anforderungen an den WfbM-Arbeitsplatz im Mittelpunkt stehen. Auch die Nachhaltigkeit im Sinne der Umwelt stehen zunehmend im Fokus.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig die Arbeitsbedingungen und damit auch Rahmenbedingungen der Einrichtungen bzw. Leistungsangebote verbessern. Im Einzelnen geht es hier um Erweiterungen von Leistungsangeboten bzw. die Errichtung von geeigneten Wohnformen. Die Projekte hierzu erfolgen in enger Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Rostock e.V., wodurch die Attraktivität für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen sowie für das Betreuungspersonal erhöht werden soll.

Durch Modernisierungen und Erneuerung der Einrichtungen bieten wir den von Betreuten und Mitarbeiter/innen auch in Zukunft zeitgemäße Bedingungen. Außerdem haben wir durch die Vielseitigkeit unserer Angebote, angefangen von den Werkstätten (Berufsbildungsbereich, Arbeitsbereich, Tagesgruppen) bis zum Betreuten Wohnen (besondere Wohnform, Betreutes Einzelwohnen) sehr gute Möglichkeiten zur individuellen Förderung von Menschen mit Behinderungen. Auch die Qualität unserer Leistungen wird permanent überprüft. Mit diesen Schwerpunkten sehen wir auch für die Zukunft eine positive Geschäftsentwicklung.

Rostock, den 25. Juli 2024

Rostocker Deutsches Rotes Kreuz Werkstätten  
gemeinnützige GmbH

Jan Hornung  
Geschäftsführer